Weise die zarte Formensprache der italienischen Frührenaissance verkörpert. Er stammt aus Bologna und mag im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts gearbeitet worden sein. Seine Flächen zeigen mannigfaltige Ornamentirung in fein empfundenem Flachrelief. Die Stützen bilden schlanke Pilaster, deren Vorderseiten reich gegliederte Candelaber zieren. Ihre corinthisirenden Capitäle tragen stark vorspringende Kragsteine, an die sich Akanthusblätter anschmiegen. Den fein profilirten Querbalken schmückt ein Fries von zierlichem Laubwerk, das sich von einem in der Mitte angebrachten Wappen aus symmetrischen, in spiralligen Windungen entwickelt und beiderseits in phönixartigen Vögeln endet. An der Wand über dem Kamin ist ein gleichfalls schon vor Längerem angekaufter Terrocottafries aus Cremona angebracht worden, der, da er ebenfalls eine Schöpfung der italienischen Frührenaissance ist, eine sehr passende Ergänzung des Kamins bildet, und andererseits seinem Materiale nach, als Denkmal der Bautechnik, zu dem gegenüber aufgestellten Bigot'schen Thierfries von dem Haupteingange der Pariser Weltausstellung 1900 in nahen Beziehungen steht. Seine Ornamentirung weist auf die früheste Zeit der italienischen Renaissance hin. Der eigentliche Fries ist mit Renaissancemotiven geziert. Die Mitte bildet eine Palmette, zu beiden Seiten sind streng ornamentirte Fabelthiere und nasenähnliche Capitäle angeordnet. Das Gesims zeigt ebenfalls Renaissanceformen. Unter dem Fries zieht sich eine Galerie von verschlungenen Spitzbögen hin, die mit gothischen Dreipässen belebt sind. Nur selten läßt sich eine so innige Verschmelzung von gothischen Formen und Renaissanceformen beobachten. Vorübergehend sind ausgestellt eine größere Anzahl neuer figürlicher Bronzen und Bronzegeräthe von Peter Winter-Heidingsfeld in München und Ernst Steger in Breslau und im Textilsaale die letztjährigen Schülerinnenarbeiten des unter Leitung des Herrn Oberlehrer Mühlbach stehenden Damencursus für kunstgewerbliches Zeichnen.

Leipziger Kunstverein. Im Oberlichtsaale befinden sich Sonderausstellungen von Prof. Papperitz in München, Prof. Paul Matthieu in Lacken-Brüssel, Hans Krause in Berlin, vom Märkischen Künstlerbund in Berlin (31 Werke von Theodor Schinkel, Hans Pigalla, Louis Lejeune, Felix Krause, Carl Kayser-Eichberg, Fritz Geyer und August Achenbach), ferner Gemälde von Emil Fröhlich, Paul W. Eberhardt, Reinhold Carl, Martha Heydenblutt, Elisabeth Zuchi, Dorothea Treplin, Melitta Pause in Leipzig, Robert Welle in München, Prof. Eduard v. Gebhardt in Düsseldorf, Hans v. Oestlichläger in München; der Vortrags- und Eingangssaal enthält Sonderausstellungen von Oscar Michaelis in München. Originalzeichnungen zum Jungbrunnen, ausgeführt von verschiedenen Künstlern, Dreifarben-Drucke nach Gemälden alter Meister, herausgegeben von E. A. Seemann in Leipzig; ferner Gemälde von Willy Borthel in Düsseldorf, Hugo Höppener (Fidus) in Berlin, Isidore Lengnick, Elisabeth Schulte in Leipzig, R. Jungbanns in Hamburg, R. Percheid und Adolf Dehninger in Leipzig (Photographien), Martha Burger in Orpich (Radirungen), Constanze von Brenning in Wien, Otto Fritzsche in München, Ludwig Endell in Friedenau, sowie Radirungen von Albert Welti in Pullach bei München.

---

§ **In Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit** sind gegenwärtig neu ausgestellt: Gemälde von Professor Hans Gude-Berlin, Professor A. Lutteroth, Hildegard von der Horst, C. Hager, Professor Paul Kieß, Benjamin Linnig, Bertha Schlüter, E. Flörke-Cuxing, F. E. Klein, Rudolf Eichstadt. Ferner sind noch placirt Sonderausstellungen von Carl Wuttke-München, Münchner Künstler-Gruppe „Bund" und Ed. Spoerer-Düsseldorf. Außer vielen Einzelwerken anderer bekannter Meister verdienen große Beachtung die im Lesezimmer ausgestellten Plakate von Mucha, Berthon, Orazi und Meduille. Im großen Ausstellungsraume liegen jetzt auch Mappen alter Meister aus, enthaltend die Hauptwerke der Galerien Amsterdam, Berlin, Dresden, Haag, Haarlem, London und München.

---

§ **Kunst-Salon F. W. Mittentzwey-Windisch,** Ritterstraße 1—3. Noch kurze Zeit ausgestellt: Collection Hellhoff-Berlin, Holzapfel-Berlin, Jenker-Dresden, Scharig-Dresden, A. Schauer-Berlin, Lucie Cadé-Leipzig, Emilt Jellep-London, C. Denicke-Berlin 2c.

---

§ **Die Kupferstichsammlungen des Kapitän F. S. Hansen und des verstorbenen Herrn Julius Rosenberg,** welche vom 1. bis 4. Mai in der hiesigen Kunsthandlung von C. G. Boerner versteigert werden, sind am Dienstag, den 30. April, in den Räumen der betreffenden Handlung, Nürnberger Straße 44, part., zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Interessenten seien hierdurch nochmals auf diese uns in Leipzig gebotene Gelegenheit hervorragende Drucke alter Meister, besonders des Rembrandt und Dürer zu erwerben, aufmerksam gemacht.

---

* Im Jahre 1902 findet in Turin eine internationale Ausstellung für moderne decorative Künste statt, für welche der König von Italien das Protectorat und der Herzog von Aosta die Präsidentschaft übernommen hat. Es wird auf rege Betheiligung des Auslandes, insbesondere auch Deutschlands, gerechnet und hofft man daher, daß diese Notiz weite Verbreitung findet, um alle Interessenten auf die bevorstehende Ausstellung aufmerksam zu machen. Nähere Mittheilungen erfolgen später.

Vermischtes.

*** **Weißenfels,** 20. April. Wie verlautet, haben die verhafteten Söhne des Ziegeleibesitzers Stöckig die Ermordung des verschwundenen Schmiedemeisters Böhme aus Teuchern eingestanden. Böhme, dem die Stöckig'schen Familienglieder Geld schuldeten, habe gedroht, ihr Geschäft unter den Hammer zu bringen. Darüber sei es zu erregten Auseinandersetzungen gekommen, und der ältere Sohn habe Böhme erschossen. Der Revolver, mit dem die That begangen sein soll, ist gestern im Stöckig'schen Gehöft aufgefunden worden. Aus einer von der Ziegelei nach Weißenfels und weiter bis zum Kroppenthal in der Nähe der Saale führenden frischen Wagenspur hat man gefolgert, daß die Leiche des Ermordeten mittels Handwagens hinweggeschafft und in der Nähe der Neumühle in den Fluß geworfen ist. Es werden jetzt an dieser Stelle von Grochlitzer und Schellsitzer Fischern Nachforschungen angestellt.

—r. **Aus Thüringen,** 20. April. Eins der sieben Wahrzeichen von Stadtilm, der alte, überdachte Holzsteg, der die beiden Thürme der Stadtkirche hoch in den Lüften mit einander verband und der als „höchste Brücke Thüringens" bekannt war, hat jetzt bei dem Verjüngungsproceß, den das Gotteshaus unter der Leitung des Baumeisters Quentin aus Pirna durchmacht, fallen müssen. — Der Gemeinderath in Meiningen hat dem Magistrat 2500 ℳ zur Verfügung gestellt, um an die städtischen Unterbeamten eine einmalige Theuerungszulage zu vertheilen. — Der 17jährige Maurer Otto Müller stach nach einem Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausgeartet war, den 21jährigen Maurer Waßmann mit einem Messer derart, daß Waßmann auf der Stelle todt war. — In Nordhausen starb einer der ältesten Bürger der Stadt, der Rentner Theodor Grimm im 86. Lebensjahre. Der Verstorbene war Mitbegründer der Tabakfabrik von Grimm & Triepel.

— **Arbon am Bodensee,** 20. April. Die gestern unternommene erste Probefahrt des Suter'schen Luftfahrzeuges ist vollständig mißglückt. (Berl. T.)

— **Peckelsheim** (Kreis Warburg), 18. April. Wie dem „Westf. Volksblatt" geschrieben wird, sind bis heute im Ganzen 10 Pockenfälle, darunter ein Fall in dem benachbarten Willegassen, vorgekommen. Drei Personen sind an den Pocken gestorben. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden; es ist deshalb zu hoffen, daß die Seuche bald bezwungen werden wird. Wie das genannte Blatt weiter mittheilt, sind über die hier vorgekommenen Erkrankungen an Pocken Berichte veröffentlicht worden, die geeignet waren, die hiesige Bevölkerung in eine durch die thatsächlichen Verhältnisse nicht begründete Aufregung zu versetzen. Zunächst handelt es sich in sämmtlichen zur Beobachtung gekommenen Krankheitsfällen um eine äußerst leichte, durch Impfung modificirte Pockenform, um die sogenannten Varioloiden. Die Form der Blattern, die man als „schwarze" Pocken (Variolae haemorrhagicae) bezeichnet, konnte bei keinem der Erkrankten festgestellt werden. Das Kind, das zuerst an Pocken erkrankte, wurde sofort im Beginne der Krankheit von den Gesunden abgesperrt; die Krankenpflege bei dem Kinde wurde von einer Schwester besorgt, die mit den übrigen Insassen des Krankenhauses nicht in näheren Verkehr trat. Die Leiche des verstorbenen Kindes wurde nach Vorschrift der Desinfectionsinstruction behandelt. Die Behauptung, daß in „Unkenntniß der Krankheit die nöthigen Vorsichtsmaßregeln nicht getroffen seien", entbehrt der Begründung. Die verstorbene Schwester-Oberin hat sich der Pflege Pockenkranker nicht unterzogen; sie litt schon seit längerer Zeit an den Folgen der Grippe; schließlich zeigte sich bei ihr allerdings ein leichtes Pockenexanthem, hierzu gesellte sich noch eine schwere Lungenentzündung, die zum Tode führte. Eine andere Schwester, die ebenfalls leicht an den Pocken erkrankte, ist schon als vollständig genesen zu betrachten. Die übrigen Krankenschwestern sind nicht an den Pocken erkrankt, sondern alle gesund und frohen Muthes. Von den noch in ärztlicher Behandlung stehenden Pockenkranken sind schon vier auf dem Wege der Besserung; nur zwei derselben sind noch bettlägerig. Da die sanitätspolizeilichen Verordnungen gewissenhaft befolgt werden, so ist eine allgemeine Verbreitung der Pockenkrankheit wohl nicht zu befürchten.

— **Kreibitz,** Böhmen, 19. April. Der in Berlin aufgestiegene Luftballon der internationalen Ballonfahrt ist bei Warnsdorf in Böhmen glatt gelandet. Er hatte eine Höhe von 5500 Metern erreicht.

— **Alkoholfreie Studentenlieder.** An den Wiener Verhandlungen des Internationalen Congresses gegen den Alkoholismus haben sich die Studenten, wie wir bereits mittheilten, nur mit einer, von den Congreßmitgliedern etwas zu ernst und — schief genommenen Zuschrift betheiligt, in der sie mittheilten, daß sie von nun an noch eifriger, als bisher, bemüht sein werden, den Frind, Bier und Wein, zu — vertilgen. Post festum, nach dem Congreßbankett, bei dem Himbeersaft und Sodawasser in Strömen flossen, aber rechtzeitig für alle alten und neugewonnenen Abstinenzler veröffentlicht, das „Jll. Wr. Extrablatt" (Julius Bauer?) „Alkoholfreie Studentenlieder". Im schwarzen Walfisch zu Ascalon geht es jetzt natürlich anders zu, als unter der Herrschaft des Alkohols.

Im schwarzen Walfisch zu Ascalon,
Da las dem Gast im Chor
Der Anti-Alkoholcongreß
Die sämmtlichen Reden vor.

Im schwarzen Walfisch zu Ascalon
Sprach Doctor Gruber: O weh,
Du trankst die Gicht Dir an den Fuß,
Im Lamm zu Rinnweh!

Im schwarzen Walfisch zu Ascalon,
Da schlug die Uhr halb Neun,
Da rief der Hausknecht aus Nubierland
Den Fuß des Fremdlings ein.

Im schwarzen Walfisch zu Ascalon
Ist aller Zorn verrauscht,
Da wird jetzund der Bakterr-Schnaps
Nur äußerlich gebraucht!

Und wie ganz anders tritt der Gast aus dem Congreßsaal auf die Straße, als ehedem aus dem ††† Wirthshaus:

Grad vom Congresse komm' ich heraus,
Straße, wie urfidel siehst Du mir aus!
Fest stehen die Häuser und Freude zieht ein,
Rechter Hand, linker Hand wackelt kein Stein.

Was für ein mild Gesicht, Mond, machst denn Du?
Leuchtest und lächelst so freundlich mir zu.
Schwimmst in den Wolken, das sehe ich hell.
Dort trinkst Du nur Wasser, mein alter Gesell.

Und die Laternen erst, was muß ich sehn,
Alle zusammen kerzengrad stehn,
Und jedes Laternchen in Nüchternheit denkt:
„Ich werde gespeist und niemals getränkt!"

Seitdem ich den Alkohol gründlich veracht',
Bin ich berauscht von der irdischen Pracht.
Erscheint mir die Welt so fröhlich und rein;
Im Wasser liegt Wahrheit und Lüge im Wein.

Und schließlich das Anti-Crambambuli der Abstinenten:

Crambambuli, das ist der Titel
Des Trunks, der nimmer sich bewährt;
Das ist ein ganz probates Mittel,
Das Einer in die Grube führt,
Nicht Abends spät, nicht Morgens früh,
Nie trink ich mehr Crambambuli!

Wenn ich am Wirthshaustische throne,
So rufe ich mit Lungenkraft:
He, Kellner, schleunigst zwölf Syphone
Und einen Liter Himbeersaft!
Denn nicht einmal das liebe Vieh
Trinkt heutzutag Crambambuli.

Von Sodawasser kommt kein Kater,
Ich bleibe nüchtern ganz und gar,
Von mir erhalten Physikater
Nicht einen Heller Honorar.
Was sollen mir die Medici?
Ich saufe nie Crambambuli!

Und bin ich endlich aus dem Leben,
Schreibt auf den Stein mir lapidar:
Er hat den Geist schon aufgegeben,
Bevor er noch gestorben war.
Ich meine blos, mon cher ami,
Den bösen Geist Crambambuli!

— **Ueber die culinarische Ausstellung** in Paris wird berichtet: Unter einem Riesenzelte im Tuilleriengarten bilden große Eisstücke mit eingefrorenen Blumen in der Mitte eine Art Decoration am Eingang, und an den Zeltwänden entlang sind Stände für Fleisch, Gebäck, Obst, Getränke und neueste Kücheneinrichtungen, wie auf einem Bazar neben einander aufgeschlagen. Aber die Hauptanziehung sind die langen Tische in der Mitte des Zeltes, beladen mit den wunderbarsten Schöpfungen der Kochkunst. Viele verdecken zwar unter einer kunstvollen Bekleidung von Gelée, Trüffeln und dergleichen ein recht solides Stück Fleisch, andere aber, besonders die der Conditoren, verrathen dichterische Phantasie, in Zucker gestaltet. Die Namen im Katalog, der zugleich den „Schöpfer" mit erwähnt, zeugen davon, daß man auch im Küchenreiche den Ereignissen der literarischen und politischen Gegenwart folgt, denn da findet man verzeichnet „langoustes à la Rostand", „gateau Quo Vadis", „pudding Deschanel", „Soles Valkyries". Ein Bild aus farbigen Zuckerperlen ahmt eine alte Tapisserie nach, andere sind aus glace royale hergestellt. In dem „triomphe du boeuf à la mode" wird ein derbes Stück Rindfleisch auf einem Wagen von vier schneeweißen Ochsen gezogen. Zwei Füllhörner aus Pasteten schütten Massen von Muschelgerichten, Krebsen und anderen Delicatessen auf die Schüssel, auf der sie ruhen. Die Flossen der großen Fische sind gewöhnlich durch eine Reihe röthlicher Krabben ersetzt. Wahre Seungeheuer scheinen auf einem Meere von Gelée zu schwimmen, und von dem Uferrande führt eine Treppe zu dem zierlichen Pavillon aus Zucker. Geschichtliche Schlösser, der Obelisk des Concordienplatzes, Automobiles verschiedenster Form, das Wappen der Stadt Paris mit dem Kreuz der Ehrenlegion haben den Conditoren Motive für ihre Kuchen geliefert. Zu dem Originellsten der Ausstellung gehört das „dessert nouveau siècle", amüsante Zusammenstellungen von Nüssen und Mandeln; da giebt es z. B. einen Herkules, einen chinesischen Taschenspieler, den Henker des Königs Behanzin, umgeben von den Köpfen seiner Opfer, und auf einer Cocosnuß, welche die Erdkugel darstellt, sieht man den Urmenschen in Gesellschaft der Thiere des Paradieses, und das Alles besteht einzig und allein aus hartschaligen Früchten. Ein Glasspind enthält eine Reihe von Blumenarrangements und blühenden Gewächsen, und nicht nur diese, sondern auch die Blumentöpfe und die sie umgebende Draperie sind aus Zucker gepaßen.

— In **Saint-Germain** bei Paris bildet ein sechzehnjähriges, kerngesundes Dienstmädchen, Juliene Landrieux, die Bewunderung der ganzen Stadt, weil sie ohne besondere Schmerzen über hundert Nähnadeln aus ihrem Körper ziehen ließ. Sie erzählte, daß sie als elfjähriges Kind in ihrer Heimath in der Picardie oft mit ihren Mitschülerinnen wettete, wer am meisten Nadeln verschlucken könne. Sie fühlte nie besondere Beschwerden, und erst in jüngster Zeit drangen die Nadeln bis unter die Haut und wurden nach und nach von einem Apotheker herausgezogen. Sogar aus den Ohren und aus den Augenwinkeln kamen mehrere Nadeln hervor. Wo sie mit den Fingern nicht zu greifen waren, bediente sich der Apotheker mit Erfolg eines Magnets. Das Mädchen hat während der ganzen Zeit seinen Dienst nicht unterbrochen, es begab sich blos in die benachbarte Apotheke, sobald es fühlte, daß eine oder mehrere der Nadeln eine kleine Erhöhung der Hautoberfläche erzeugten.

— **London,** 19. April. In dem Londoner Stadttheile Islington war eine Person unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß es sich nicht um Pest handelt.

Bücherbesprechungen.

* **Eintheilung und Standorte des Deutschen Heeres** mit namentlicher Angabe der Corps-, Divisions-, Brigade-, Regiments- u. s. w. Commandeure. Uebersicht der kaiserlichen Marine sowie der kaiserlichen Schutztruppen und des ostasiatischen Expeditionscorps. 100. Auflage. Nach dem Stande vom 1. April 1901. 50 ₰. Von 20 Exemplaren an à 25 ₰. Berlin W. 57. Liebel'sche Buchhandlung. Diese Armee-Eintheilung ist seit langen Jahren als zuverlässig erkannt. Der Umstand, daß das in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitete Werkchen seine 100. Auflage soeben erlebt hat, spricht mehr als Empfehlungen es vermögen.

* * *

Von Velhagen & Klasing's Neuem Volks- und Familien-Atlas, 100 Kartenseiten für 10 ℳ (20 Lieferungen zu 50 ₰), liegen uns heute 4 weitere Lieferungen vor, die vollauf halten, was die Verlagshandlung bei Ausgabe der ersten Lieferung versprochen hat. — Es ist ein Genuß, diese prächtigen Kartenblätter, die sich durch große Uebersichtlichkeit und deutliche Schrift vortheilhaft auszeichnen, zu betrachten. Dem in unseren Tagen der Weltpolitik, des Welthandels und des Weltverkehrs unabweisbaren Bedürfniß, ein gutes Kartenwerk zu besitzen, wird durch diesen erstaunlich billigen Zehn-Mark-Atlas auf das Beste Rechnung getragen. Wir können unseren Lesern die Anschaffung warm empfehlen.

* * *

Das 2. Aprilheft (Nr. 14) von **„Bühne und Welt"** (Otto Eisner's Verlag, Berlin S. 42) bringt den Schluß der interessanten Abhandlung des bekannten Napoleonforschers Professor August Fournier über die Beziehungen des corsischen Imperators zum Theater, insbesondere zu seinem Liebling, dem „König der Tragödie" Talma, dessen wohlgetroffenes Porträt die erste Kunstbeilage dieses Heftes ziert. Ferner finden wir den Abschluß von Wilhelm Herzen's Studie über August Bungert's homerische Musiktragödie, ein beredtes Plaidoyer Professor Martin Krause's für Siegfried Wagner's „Herzog Wildfang"; Scenenbilder aus der Leipziger und Münchener Aufführung sind beigegeben. Die letzten Ereignisse in der Berliner Musikwelt skizzirt Max Marschalk, die letzten Berliner Premièren Heinrich Stümcke. Aus Bierbaum-Thuilles neuem Bühnenspiel „Gugeline" sehen wir ein Scenenbild aus der Bremer Erstaufführung. Geschichtliche Entwickelung und gegenwärtige Lage des königl. Hoftheaters in Cassel schildert Hermann Blumenthal in einem durch zahlreiche Porträts und Rollenbilder der Cassel'er Bühnenangehörigen illustrirten Artikel.

* * *

Neuheiten vom Büchermarkt: **Das Licht ist geboren,** eine Jahrhundertgeschichte in sechs Ausschnitten von A. Süren. Preis 2 ℳ. Verlag von E. Pierson in Dresden. An dem Geschicke zweier Familien zeigt uns die Verfasserin, welche soziale Wandlungen im Laufe des letzten Jahrhunderts vor sich gegangen sind. Der Abkömmling aus ehemals unfreiem Bauernstande ist zum Herrn geworden, der mit berechtigtem Stolz auf sein Können und Wirken blicken darf; die ehemaligen Herren seiner Vorfahren haben ein sinkendes Geschlecht hinterlassen, dem Untergange nahe. Die Grundidee ist ansprechend ausgeführt, das Ganze hübsch erzählt. — **Alle Drei.** Novelle von Fritz Schott. Heimatverlag von Georg Heinrich Meyer. Berlin SW. 46. Der Verfasser schildert das Verhältniß eines Mannes zu drei Schwestern, die durchaus verschieden geartet, doch jede in ihrer Eigenart auf ihn wirkt und sein Begehren reizt. Das Motiv ist sehr gut erdacht und auch charakteristisch ausgestaltet. — **Ohne Liebe,** Roman von Henriette von Meerheimb. Preis 5 ℳ. Verlag von Otto Janke in Berlin. Der Roman ist im Marlittgenre gehalten und in seiner Art ganz gut gelungen. Nur der Held erscheint doch als geradezu stumpfsinnig, daß er von dem Mangel an Liebe bei seiner Frau nicht eher etwas merkt, als bis sie ihn selbst darüber aufklärt. Recht anschaulich sind die Verhältnisse an dem herzoglichen Hofe geschildert. — **Der Unkenteich.** Roman von Gertrud Franke-Schievelbein. Preis 3 ℳ. Verlag von J. Fontane & Co. in Berlin. In künstlerischer und gedankenscharfer Beziehung das bedeutendste Werk von den eben genannten. „Unkenteiche" sind der Verfasserin alle Klatschmäuler der Welt. „Da sonnt sich das Krötenvolk breit und satt und unkt — und unkt. Die Schlimmsten aber sind die Moralunken —." Wer in ihren Bereich kommt — „die ekelhaften, warzigen Kröten! Wer mit ihnen zu thun gehabt hat, der vergißt es nimmer. Ein Lehrer war Jahre lang verlobt und hat sich dann in einem Anfalle von Verzweiflung, da eine Stellung, die ihm zu heirathen erlaubt hätte und auf die er schon lange gewartet hat, wieder an einen Anderen vergeben worden ist, gegen die Sitte vergangen. Seine Braut flüchtet sich zur Mutter; um sie nicht der Schande preiszugeben, heirathet er sie. Doch seine Lehrerstellung bedingt größte Heimlichkeit, er verbirgt sein junges Glück ängstlich vor den Augen der Welt. Ein Zufall verräth es aber, und nun fallen die Moralunken über ihn und sein Weib her. Letzteres erweist sich in dem daraus entstehenden Conflict als die Stärkere, aber auch der Mann ringt sich zu der sittlichen Größe empor, die allein ihn aus diesem Wirrwar der Gedanken und Empfindungen zu retten vermag." Die Novelle wirkt ungemein ergreifend. U.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Ein Mez-Sonntag im Panorama-Restaurant** bietet jedem Besucher des schönen Etablissements eine Fülle des Unterhaltenden, dem Großstadtleben Entrückten von früh ab in den weiten Räumen, die in musterhaftiger Weise durch Herrn Otto. Schlinke bewirthschaftet werden. Reichste Auswahl delikatester und bester Speisen, flotte Bedienung, gute Getränke, zahlreiche Zeitungen, Billardsaal, Kegelbahnen und separates Café bilden die Vorzüge des Panorama-Restaurants am Roßplatz, dessen Besuch Jedermann zu empfehlen ist.

† **Das Burgkeller-Restaurant,** welches erfahrungsmäßig von den bürgerlichen Kreisen Leipzigs stark frequentirt wird, bietet jetzt zur Zeit der Messe in seinen weiten Räumen ein reges Verkehrsbild, welches Abends seinen Höhepunct findet, zumal an Concerttagen, wie heute. Für die Bewirthung ist aber auch in trefflichster Weise gesorgt, insbesondere sei auf den reichlichen, billigen und doch guten Mittagstisch aufmerksam gemacht, ebenso auf die täglichen Specialgerichte. Dienstag, den 23. April, findet zur Feier des Geburtstages des Königs großes patriotisches Concert statt.

† **Jill's Tunnel,** ein altes, bekanntes Leipziger Restaurant der inneren Stadt, zeichnet sich durch gute Küche und treffliche Biere aus. Ein kleiner Saal und Gesellschaftszimmer eignen sich für Festlichkeiten aller Art. (Siehe Inserat.)

† Als beliebter Ausflugsort der Leipziger hat sich das reizend gelegene Etablissement **„Obstweinschänke Schloß Debrahof"** in Eutritzsch erwiesen. Das Local bietet mancherlei Annehmlichkeiten. Die zur Verzapfung kommenden Obstbeer- und Schaumweine liefert die Gartendirection des Frhr. v. Friesen in Rötha. Auf das zum Ausschank gelangende „Bavaria"-Bräu sowie auf das mit dem Etablissement verbundene Conditoreri-Departement machen wir besonders aufmerksam. Für Küche und Keller sorgt der vortreffliche Wirth, Herr Max Albrecht, bestens.

† Das altbekannte, am Rosenthale gelegene Restaurant **„Zur Mühle"** in L.-Gohlis mit seinen behaglichen Restaurations- und Gesellschaftszimmern, seinem großen staubfreien Garten mit Heizbaum und offenen Colonnaden, seinem umfangreichen Kinderspielplatze darf zahlreichstem Besuche nur bestens empfohlen werden. Die Bewirthschaftung des beliebten Etablissements durch den als Gastronom geschätzten Herrn Josef Lippert und seiner Gattin ist tadellos: vorzüglich zubereitete Speisen, hochfeinen Kaffee und Kuchen, die längst als vortrefflich anerkannten Biere der Vereinsbrauerei, Bamberger Hofbräu und Dölitzer Gose werden in der „Mühle" verabreicht und finden von den zahlreichen Gästen rückhaltlose Anerkennung.

† Auf die Anzeige des **Waldschlößchen, Gohlis,** in der heutigen Nummer sei hierdurch hingewiesen.

Fremdenliste.

Ausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 21. April 1901.

Nachdruck verboten.

Acker, Bruno, Kaufmann, Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Acker, Heinr., Kaufmann, Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Aumann, Franz, Kfm., Hersfeld, Hotel König Albert, Wintergartenstr.
Bovermann, Alb., u. Fr., Kaufmann, Cöln a. Rh., Bolgt's Hotel.
Bielmann, Conrad, Fabrikant, Nürnberg, Hotel Fürst Bismarck.
Binder, Wilh., Kaufmann, Jodnowitz, Hotel Stadt Königsberg.
Brückner, Hugo, Kaufmann, Schönbach, Hotel Lindenhof.
Behrsing, Karl, Kaufmann, Milan, Hotel Goldnes Sieb.
Briniger, E., und Fr., Kaufmann, Querfurt, Hotel Goldnes Sieb.
Berstein, Louis, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Sieb.
Bierbaum, Herm., Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Bormann, Ewald, Kaufmann, Dresden, Hotel Norddeutscher Hof.
Bokuniger, Anno, Kaufmann, Hamburg, Hotel Stadt Freiberg.
Brummer, Jul., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Berda, Ernst, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Burger, H., Kaufmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Bohm, Hugo, Kaufmann, Wernersdorf, Hotel Herzog Ernst.
Beumm, Emil, Kaufmann, Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Bauschotawoff, Jean, Kaufmann, Odessa, Hotel Stadt Rom.
Brandes, H., Kaufmann, Annaberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Daum, Reinh., Kaufmann, Birmingham, Hotel Norddeutscher Hof.
Daum, Alfred, Kaufmann, Birmingham, Hotel Norddeutscher Hof.
Dölm, M., Kaufmann, Berlin, Hotel Fürst Bismarck.
Ehrmann, Adolf, Kaufmann, Erfurt, Hotel de Pologne.
Fürstenberg, Isidor, Kaufmann, Jodnowitz, Hotel Stadt Königsberg.
Friederich, Rich., Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Sieb.
Fleisner, Nathan, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Fröhlich, Rich., Kaufmann, Radebeul, Hotel de Pologne.
Fritsch, Rob., Fabrikant, Cottbus, Hotel Kaiserhof.
Fleischer A., Kaufmann, Chemnitz, Carola-Hotel und Pension.
Gurtchen, Isaac Jacob, Kaufmann, Sofia, Hotel Stadt Königsberg.
Grote, Adolf, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Sieb.
Gottschaldt, Paul, Kaufmann, Gera, Hotel Schwarzes Bret.
Günther, Herm., Handelsmann, Gera, Hotel Kaiserhof.
Hause, Rob., Fabrikant, Neu-Elbau, Brühl 63, Stieler.
Halpern, Ludw., Kaufmann, Dessau, Hotel Stadt Königsberg.
Hammerstein, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Haase, Otto, Kaufmann, Berlin, Hotel König Albert, Wintergartenstr.
Herzhoff, Hch., Kaufmann, Crefeld, Hotel de Rom.
Heuler, Otto, Kaufmann, Bremen, Hotel Palmbaum.
Hey, W., Kaufmann, Berlin, Hotel Fürstenhof.
Hetzler, Carl, Kaufmann, Jena, Hotel Fürst Bismarck.
Hoppe, H., und Fr., Kaufmann, Hamburg, Hotel Kaiserhof.
Herz, Julius, Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Heymann, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Hildebrand, Max, und Frau, Kaufmann, Gleitz, Berliner Str. 5, Weber.
Jappe, D., Kaufmann, Riga, Hotel Fürstenhof.
Jakowowski, Moses, Kaufmann, Minsk, Reichsstraße 9, Blum.
Johnson, Henry, Kaufmann, Sheffield, Hotel Palmbaum.
Imhof, Albert, Kaufmann, Brüssel, Hotel Palmbaum.
Körner, Ernst, Kaufmann, Magdeburg, Carolinenstraße 5, Weber.
Künzel, Gottl., Kaufmann, Falkenstein, Hotel Lindenhof.
Koferstein, J., Kaufmann, Zittau, Lebe's Hotel.
Köhler, Rob., Fabrikant, Gerstadt, Hotel Stephan.
Kelbel, Leopold, Kaufmann, Kilianstraße, Hotel Goldnes Sieb.
Kotschinsky, H., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt London.
Katzenbaum, S., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt London.
Kohl, Alex, Kaufmann, Bautzen, Hotel Stadt Hamburg.
Klose, Otto, Kaufmann, Erfurt, Bolgt's Hotel.
Kämpfer, Hugo, Kaufmann, Barmen, Hotel Palmbaum.
Kiepert, G., Kaufmann, Bayreuth, Hotel Palmbaum.
Liebig, Armin, Kaufm., Groß-Röhrsdorf, Hotel Dresdner Bahnhof.
Lieske, A., Fabrikant, Burgstädt, Hotel Dresdner Bahnhof.
Leur, Emil, Kaufmann, Hamburg, Hotel König Albert.
Löwenstein, P., Kaufmann, Dresden, Carola-Hotel.
Lustig, M. J., Kfm., Neu-Sandez, Reichsstr. 24, I., Calmanowitz.
Lehmann, Julius, Kaufmann, München, Hotel Palmbaum.
Lustig, H., Kaufmann, Krakau, Reichsstraße 24, Calmanowitz.
Löwenthal S., Fabrikant, Magdeburg, Katharinenstraße 3, Krosse.
Lehmann, Ferd., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Hamburg.
Lübel, Wilhelm, Kaufmann, Freiberg, Hotel Schwarzes Bret.
Lange, Rud., Fabrikant, Plauen, Hotel Kaiserhof.
Meyer, Ch., Fabrikant, Blankenburg, Lebe's Hotel.
Mathes, M., und Frau, Kaufmann, Erfurt, G. zum Rosenkranz.
Michaelis, Carl, Kaufmann, Bleicherode, Hotel Stadt London.
Malesky, Rich., Kaufmann, Stettin, Hotel Kaiserhof.
May, Otto, Kaufmann, Gotha, Gasthaus Stadt Naumburg.
Mendel, Wilhelm Kaufmann, Düsseldorf, Hotel zum Palmbaum.
Neuschotin, Jl., Kaufmann, Kiew, Hotel Stadt Königsberg.
Otto, William, Kaufmann, Leisnig, Hotel Schwarzes Bret.
Odenwald, Herm., Kaufmann, Heidelberg, Hotel Fürstenhof.
Pauker, Simon, Kaufmann, München, Jägerhalle.
Perd, Jos., Kaufmann, Paris, Hotel Kaiserhof.
Pfannstiehl, Jacob., Kaufmann, Frankfurt, Carola-Hotel.
Porschowski, Leo, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Magdeburg.
Rankes, Heinrich, Kaufmann, Dessau, Hotel Norddeutscher Hof.
Ries, Max, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Norddeutscher Hof.
Richter, Erhm., Fabrikant, Zwickau, Hotel Schwarzes Bret.
Richter, E., Kaufmann, Dresden, Hotel König Albert.
Roy, de, Fritz, Kaufmann, Brüssel, Hotel Palmbaum.
Schipper, C., Kaufmann, Rotterdam, Hotel Norddeutscher Hof.
Schlabitz, Bernh., Fabrikant, Porstin, Hotel Schwarzes Bret.
Schmidt, O., Kaufmann, Oberlahnstein, Hotel de Pologne.
Schwarzbach, Franz, Fabrikant, Reichenberg, Hotel Stadt Rom.
Schlettler, C., Fabrikant, Grüna, Hoffmann's Hotel.
Schwabe, Otk., Kaufmann, Hamburg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Schweherdt, Georg, Kaufmann, Aue, Carola-Hotel.
Schönfeld, Moritz, Kaufmann, Kitzingen, Hotel Stadt Naumburg.
Schulz, Hermann, Kaufmann, Lübow, Hotel Palmbaum.
Schapire, M., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Stock, Franz, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Rom.
Strohbach, Richard, Kaufmann, Pirna, Carolinenstr. 5, I., Weber.
Severin, Carl, Kaufmann, Berlin, Gasthaus Stadt Königsberg.
Sprenger, Julius, Kaufmann, Plauen, Hotel Stadt Hamburg.
Steinberg, O. Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Southoff, Friedr., Kaufmann, Hannover, Hotel Stadt Rom.
Töpfer, Carl, Kaufmann, Erfurt, Carolinenstraße 5, Weber.
Tornede, Georg, Kaufmann, Hannover, Hotel Goldnes Sieb.
Tetweip, Aug., Kaufmann, Crefeld, Hotel Palmbaum.
Ube, A., Kaufmann, Weida, Hotel Stephan.
Vögler, F. Kaufmann, Reichenbach, Hotel Eldorado.
Voerster, Max, Kaufmann, Halle, Hotel Stadt Gotha.
Werner, Adolf, Kaufmann, Altona, Hotel Palmbaum.
Wilmers, Alf., Fabrikant, Meschede, Hotel Palmbaum.
Weymann, E., Fabrikant, Rhode, Hotel Palmbaum.
Wittle, M., Kaufmann, Rostock, Gasthaus